

RS OGH 1954/11/10 3Ob732/54, 3Ob26/58, 4Ob377/77, 4Ob110/88

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 10.11.1954

Norm

UWG §9 B1

Rechtssatz

Beim Gebrauch eines verwechslungsfähigen Namens nach § 9 Abs 1 UWG kommt es im Gegensatz zur besonderen Kennzeichnung im § 9 Abs 3 UWG gar nicht darauf an, ob der Name Verkehrsgeltung hat oder nicht, vielmehr begründet bereits die Benützung eines Namens in einer Weise, die geeignet ist, Verwechslungen mit dem Namen, dessen sich ein anderer befugterweise bedient herbeizuführen, den Unterlassungsanspruch nach § 9 Abs 1 UWG.

Entscheidungstexte

- 3 Ob 732/54
Entscheidungstext OGH 10.11.1954 3 Ob 732/54
Veröff: SZ 27/287 = ÖBI 1955,9
- 3 Ob 26/58
Entscheidungstext OGH 26.02.1958 3 Ob 26/58
- 4 Ob 377/77
Entscheidungstext OGH 22.11.1977 4 Ob 377/77
Auch; Beisatz: ÖVP (T1) Veröff: SZ 50/152 = ÖBI 1978,124
- 4 Ob 110/88
Entscheidungstext OGH 13.12.1988 4 Ob 110/88
Vgl auch

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1954:RS0079133

Dokumentnummer

JJR_19541110_OGH0002_0030OB00732_5400000_003

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at